

Aettenbühler JAHRESBERICHT 2012



JAHRESBERICHT 2012 DES ZENTRUMSLEITERS

Am 22. März 2013 darf ich auf 2000 Tage operative Führung des Zentrums Aettenbühl zurück blicken. Ein Rückblick zu machen gehört nicht zu meinen grossen Stärken. Ich schaue viel lieber nach vorne, in die Zukunft. Es ist jedoch unbestritten, dass gemachte Erfahrungen zur Gestaltung der Zukunft eingesetzt werden sollen. Ich weiss, dass ich mit ausgezeichneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen arbeiten darf und sich ein sehr gutes Vertrauensverhältnis zum Stiftungsrat entwickelt hat. Die richtige Mischung über alle Stufen hat dazu geführt, dass wir täglich unser Bestes geben, zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Dass es nicht immer gelingt, ist selbstverständlich. Aber wir versuchen, aus unseren Fehlern zu lernen und uns fortwährend zu verbessern.

Bewohner: Auch im Jahr 2012 wurde eine Belegung von 99,8 % erreicht. Verursacht durch viele Todesfälle im Jahr 2011, hat sich der Pflegeaufwand verringert. Obwohl wir gegenüber dem Vorjahr weniger als die Hälfte an Todesfälle verzeichneten, hatten wir mehr Bewohnerwechsel. Durch das Qualitäts- und Abrechnungssystem in den Spitälern darf sich auch ein betagter Patient nicht länger als unbedingt notwendig im Spital aufhalten. Das führt dazu, dass wir sehr viele Kurzaufenthalter oder Übergangspflegefälle beherbergten und pflegten. Wir hatten 37 Ein- und Austritte. Der Mehraufwand dieser Wechsel glich den Minderaufwand durch die Reduktion des Pflegeaufwands bei weitem aus.

Personell haben wir uns im Berichtsjahr vor allem in der Reinigung, Küche und Wäscherei verstärkt. Dies ist zum Teil auf die Inbetriebnahme der Alterswohnungen zurückzuführen, wohin wir Leistungen erbringen und verrechnen können. Die Fluktuation der Mitarbeitenden hat sich bei mehr Beschäftigten in der Anzahl genau gleich gehalten. Die Krankheits- und Unfallabsenzen haben sich um 20 % reduziert. Dies deutet unter anderem auf eine verbesserte Mitarbeiterzufriedenheit hin. Sehr grosse Freude bereiteten uns die Abschlussprüfungen der sechs Lernenden (5 FaGe und 1 Köchin), die alle mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen haben. Am 13. August 2012 haben sechs junge Persönlichkeiten die Ausbildung bei uns begonnen. Somit sind wir wieder bei 16 Auszubildenden. «Gemachte Fehler dürfen sein», das war das

Thema unserer internen Weiterbildung für alle Mitarbeitenden. Das Ziel war, an Stelle eines Personalausflugs eine Veranstaltung zum Thema Fehlerkultur zu organisieren und umzusetzen. Äusserst spannend war die Vorbereitung mit dem Kader. Die Auseinandersetzung mit den Themen: Was ist ein Fehler? Welche Fehler dürfen nicht sein? Was machen wir, wenn ein Fehler passiert ist? Ganz wichtig erschien uns, dass Fehler gemacht werden dürfen und aus einem gemachten Fehler möglichst viel gelernt wird.

Die Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat im Berichtsjahr war wiederum sehr gut. Das Jahr war geprägt durch viele intensive Gespräche betreffend Taxeinnahmen und Lohnkosten. Diese beiden Faktoren führten schlussendlich auch zum negativen Jahresabschluss. Das Defizit war keine Überraschung, da wir bereits im Frühling die Situation erkannten. Der Stiftungsrat wollte aber keine schnellen Korrekturmassnahmen vollziehen. Bereits in der ersten Jahreshälfte zeichnete sich eine grundsätzliche Änderung bei den Taxen ab, die nun per 01.01.2013 eingeführt wurde. Die Erarbeitung der neuen Taxen im Zusammenhang mit dem Budget und die Einführung des Pensionsvertrags waren in der zweiten Jahreshälfte die wichtigen Themen auf der wirtschaftlichen Ebene.

Die Vergrösserung der Abwäscherei wurde notwendig durch die Entwicklung des Zentrums Aettenbühl und die Dienstleistungen für die Alterswohnungen. Der Engpass entstand vor allem in der Abwäscherei. Zudem zeigte die 18-jährige Abwaschmaschine ihre altersbedingten Grenzen auf. Die Folge war, dass im Frühjahr 2012 eine neue Abwaschstrasse gebaut werden musste.

Die Renovation der Cafeteria nehmen Sie beim betreten des Zentrums Aettenbühl schnell wahr. Wie in der Küche, hat sich auch hier die schwächelnde Kaffeemaschine als Auslöser gezeigt. Auch waren die Arbeitsbedingungen für unsere freiwilligen Helferinnen in der Cafeteria, im Zusammenhang mit dem steigenden Umsatz, nicht mehr zufriedenstellend. Durch eine Projektgruppe, bestehend aus Regine Villiger (Stiftungsrätin), Rico Hartmann (Stiftungsrat), Anita Wüthrich (Verantwortliche der Cafeteria-Bedienung), Alice Hug (Bereichsleiterin Hotellerie), Bruno Arnold (Hauswart) und

dem Zentrumsleiter, wurde der Umbau geplant und umgesetzt. Edith Konrad hat uns zudem in der Gestaltung und Farbberatung ausgezeichnet unterstützt. Der Umbau konnte in vier Wochen umgesetzt werden. Das Resultat schauen Sie sich am besten vor Ort an. Aus meiner Sicht ist die Renovation ausgezeichnet gelungen.

Dietwiler und Abtwiler Wochen fanden im Juni und September 2012 statt. Diese beiden Anlässe sind neu und sollen die Beziehungen zwischen den Anschlussgemeinden und dem Zentrum Aettenbühl pflegen. Das Zentrum steht in diesen Wochen jeweils ganz im Zeichen der entsprechenden Gemeinde: Die Dekoration, der Menüplan, Ausstellungen, Vorstellung des Gewerbes und der Dorfvereine, bis hin zu kulturellen Anlässen, alles hat Platz. Die Dietwiler und Abtwiler haben alles gegeben und uns je eine wunderschöne Woche beschert. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen.

Die traditionellen Bräuche und Feste im Jahreskreis sind für unsere Bewohnerinnen und Bewohner gesellschaftliche Höhepunkte. Erwähnenswert sind der Fastnachtsball, die Oster-Bibelis, der Osterhase, das Muttertagskonzert der Musikgesellschaft Abtwil, die 1. Augustfeier und die Seniorenbühne Luzern, organisiert durch den Verein Aettenbühl, der Herbstbrunch, die Weihnachtsfeier und der Neujahrsaperitif.

Fitnessraum: Im Januar 2012 starteten wir mit der Doktorandin der ETH Zürich, Eva van het Reve, das Projekt «körperliches und kognitives Fitness». 16 Bewohnerinnen und Bewohner machten mit. Nach 12 Wochen Training folgte der Schlusstest. Dieser wurde mit dem Anfangstest verglichen und auf die Reaktion, Sicherheit beim Gehen und Gehgeschwindigkeit ausgewertet. Die Resultate waren beeindruckend positiv. Auch nach diesem Projekt trainieren wöchentlich 16 Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mieterinnen und Mieter. Wir freuen uns über diese sehr schöne Entwicklung.

Herzlichen Dank an alle Bewohnerinnen, Bewohner und an die Angehörigen, für das gute Einvernehmen im Berichtsjahr. Ich danke dem Kader für das Engagement und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die erfolgreiche Zusammenarbeit im letzten Jahr. In diesen Dank einschliessen will ich alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, ohne die unser Betrieb, wie er heute organisiert ist, nicht möglich wäre. Ich danke, auch im Namen

aller Mitarbeitenden, dem Stiftungsrat für das geschenkte Vertrauen im Berichtsjahr. Dem Verein Aettenbühl danken ich für alles, was er für unser Haus gemacht hat. Ein Dankschön an alle Anschlussgemeinden, Vereine, Gruppen und Einzelpersonen, die viel zum Verschönern unseres Heimalltages beigetragen haben.



→ Paul Villiger, Zentrumsleiter

BERICHT DES STIFTUNGSRATES 2012

ABSCHLUSS EINER REGEN BAUTÄTIGKEIT

An mehreren Sitzungen und Anlässen durfte der Stiftungsrat feststellen:

In unserm Zentrum wird gute Arbeit geleistet. Das zeigt auch die wiederholte Bewohner- und Angehörigenbefragung im Jahre 2012. Die Pflege, die Betreuung und die Atmosphäre im Aettenbühl werden als gut bis sehr gut bewertet. Der Dank dafür gilt dem Zentrumsleiter Paul Villiger und dem ganzen Personal.

Im September durfte Paul Villiger auf sein fünftes Jahr als Zentrumsleiter zurückblicken. Diese fünf Jahre waren vor allem geprägt – nebst vielem anderem – durch eine rege Bautätigkeit. Sein grosses Engagement als Zentrumsleiter und Geschäftsführer der Alterswohnungen verdienen ein hohes Lob, Anerkennung und Dank des Stiftungsrats.

Mit dem Beschluss der Gemeindeversammlung Sins im Jahr 2008, das Gebäude und Land der Stiftung zu übertragen, konnte der Stiftungsrat mit dem Zentrumsleiter die Ausbaupläne von 2007 sukzessive umsetzen.

Durch den Umbau der Hauswartwohnung, von Büros usw., konnten wir die Anzahl von 48 Zimmern in der bestehenden Gebäudehülle auf 66 erhöhen, alle mit WC und Dusche. Gleichzeitig wurden die Küche und die Wäscherei den neuen Anforderungen angepasst. Ein grösseres Projekt des Stiftungsrats waren der Bau von 18 Alterswohnungen, der neue Garten und der Stützpunkt für die Spitex Oberfreiamt. Zum Abschluss wurde im Herbst 2012 die Cafeteria umgestaltet und vergrössert. Ebenfalls im Herbst wurde das Zentrum am neuen Fernwärmenetz angeschlossen. Dies dürfte der vorläufige Abschluss der 5-jährigen Bauphase im Haus Aettenbühl sein.

Dank den Bewohnerinnen und Bewohnern und des gesamten Personals konnten die Bauarbeiten – beim vollen Betrieb des Zentrums – ohne grosse Komplikationen durchgeführt werden.

Der Stiftungsrat ist dauernd bemüht, den Bewohnerinnen und Bewohnern den Aufenthalt im Aettenbühl möglichst angenehm zu gestalten.

Der Stiftungsrat dankt

- den Bewohnerinnen und Bewohnern für das Vertrauen in unser Haus
- den Angehörigen für die Unterstützung
- den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern in allen Bereichen
- dem Verein Aettelnbühl für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung für besondere Anliegen
- den Ärzten für die medizinische Betreuung und Beratung
- dem Zentrumsleiter und dem Kader für die kompetente Führung
- dem gesamten Personal für die fachkundige und engagierte Arbeit.

Ich danke den Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für ihren Einsatz zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner und des Personals.



➔ Ady Bütler, Präsident

JAHRESBERICHT 2012 PFLEGE

Im Bereich Pflege haben im letzten Jahr fünf FaGe-Lernende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation, und ich danke den Berufsbildnerinnen für ihre sehr gute Arbeit. Das Palliativ-Konzept, welches wir im Jahr zuvor erstellt haben, hat auch im vergangenen Jahr weitere Ergänzungen erhalten und die Arbeitsgruppe wurde verstärkt durch externe Fachpersonen.

Im Rahmen meiner Weiterbildung «Projektmanagement» konnte ich das Projekt «Überarbeitung des Pflege- und Betreuungskonzepts» anfangs des Jahres starten. Das Projektteam bestand aus den vier Gruppenleiterinnen und deren Stellvertreterinnen. Zu Beginn haben wir eine Bestandsaufnahme gemacht und uns auf ein Pflegemodell geeinigt.

Wir haben die Arbeit so gestaltet, dass die zwei Mitarbeiterinnen einer Gruppe verschiedene Themen bearbeiteten und sie diese dann in einer Sitzung der Projektgruppe vorstellten. Wünsche und Anregungen der anderen Mitglieder wurden gesammelt. Danach habe ich die verschiedenen Themen überarbeitet, die Ergänzungen eingefügt und die neue Fassung wieder an die Projektgruppe verteilt. Es war dies eine sehr effiziente Arbeitsweise, weil die Mitarbeiterinnen der Projektgruppe nur die erarbeiteten Themen verbessern und ergänzen mussten.

Bei einem Treffen der ganzen Gruppe erstellten wir eine «potenzielle Gefahrenanalyse». Wir stellten fest, dass das grösste Problem sein würde, alle Mitarbeiterinnen ins Boot zu holen. So beschlossen wir nach jeder Sitzung der Projektgruppe, die Resultate im Gruppenleiterprotokoll festzuhalten. Die Gruppenleiterinnen informierten ihre Mitarbeiterinnen auch zusätzlich an den Teamsitzungen laufend über den Stand der Arbeiten.

Es war uns wichtig, ein kurzes aber aussagekräftiges Papier zu erstellen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich die Gruppe gut zusammengefügt. Es entstand ein sehr dynamisches Team.

Nach Fertigstellung des Konzepts haben wir einen Event für alle Mitarbeiterinnen der Pflege im September geplant und durchgeführt. Die Projektgruppe hat im Plenum die einzelnen Teile des Konzepts vorgestellt. Danach haben die Mitarbeiterinnen in

kleinen Gruppen diese Teile des Konzepts besprochen und ihre Erkenntnisse im Plenum vorgetragen. Das Projekt hat Erfolg gehabt, und wir haben nun ein unserer Pflege angepasstes Konzept. Der «Ideen und Anregungen Briefkasten» liegt ebenfalls in meiner Verantwortung. Daraus hat sich ein weiteres Projekt entwickelt. Mehrere Anregungen von Mitarbeiterinnen wollten Tiere im Aettenbühl verwirklichen. So wurde ein zweites Projekt von Herrn Villiger (ZL) genehmigt. Die Mitarbeiterinnen, welche die Idee mit Tieren im Heim angesprochen hatten, wurden ins Projektteam eingeladen. Der schwierigste Teil war, diese Mitarbeiterinnen zusammenzubringen. Nach einer Umfrage bei den Bewohnern konnten wir sagen, dass Tiere im Heim gewünscht sind, jedoch nicht im Haus. Wir besichtigten ein Heim mit einem Tiergehege. Bei diesem Ausflug haben wir auch den Verein Aettenbühl und den Hauswart miteinbezogen. Nach verschiedenen Abklärungen, auch unter Einbezug des Gartenarchitekten, sind wir zum Schluss gekommen, dass die geeigneten Tiere Zwergziegen sind. Das Projekt konnte so an den Zentrumsleiter weitergegeben werden und wird nun im Frühjahr realisiert.



➔ Susanne Boss, Bereichsleiterin Pflege

DAS JAHR 2012 IN BILDERN



BILANZ STIFTUNG AETTENBÜHL SINS PER 31.12.2012

BEZEICHNUNG	LAUFENDES JAHR	VORJAHR
Flüssige Mittel	1'108'032	750'682
Forderungen	602'294	500'690
Vorräte	63'374	52'808
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	12'660	180'810
Total Umlaufvermögen	1'786'360	1'484'990
Immobilien Sachanlagen	7'688'100	7'604'572
Mobile Sachanlagen	277'991	226'268
Total Anlagevermögen	7'966'091	7'830'840
TOTAL AKTIVEN	9'752'451	9'315'831
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	287'913	240'802
Übrige Verbindlichkeiten	112'000	99'736
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	36'268	67'343
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5'800'000	5'800'000
Total Fremdkapital	6'236'182	6'207'880
Spendenfonds	69'164	69'164
Vermächtnisfonds mit Zweckbindung	123'116	123'116
Vermächtnisfonds ohne Zweckbindung	109'146	109'146
Renovationsfonds	3'226'284	2'702'964
Total Reservefonds	3'527'710	3'004'390
Stiftungskapital	30'000	30'000
Gewinnvortrag Zentrum	61'980	61'980
Gewinnvortrag Alterswohnungen	11'581	11'581
Ausgabenüberschuss Zentrum	-149'397	0
Einnahmeüberschuss Alterswohnungen	34'396	0
Total Stiftungsvermögen	-11'441	103'561
TOTAL PASSIVEN	9'752'451	9'315'831

ERFOLGSRECHNUNG

ZENTRUM AETTENBÜHL SINS

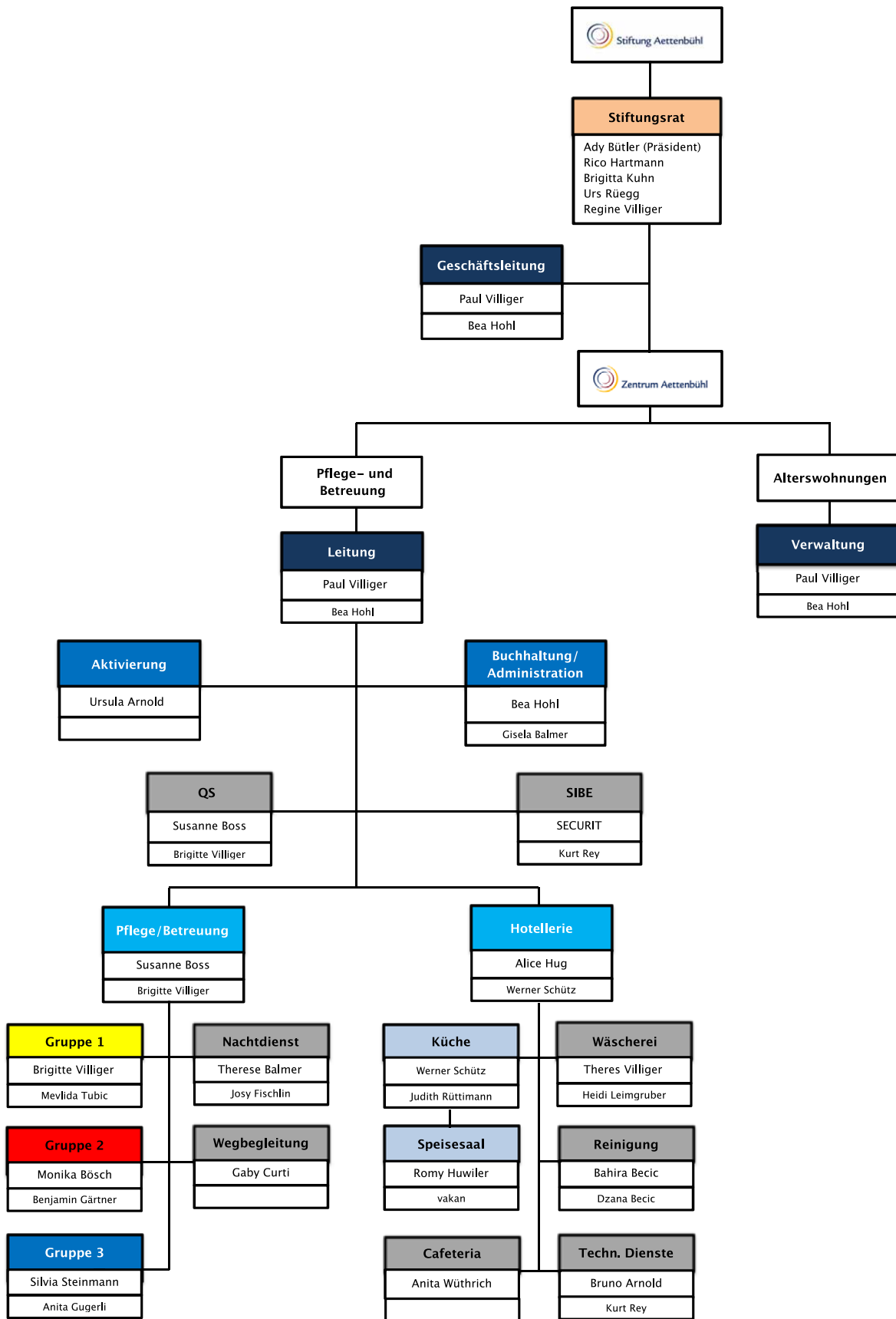
01.01. – 31.12.2012

BEZEICHNUNG	RECHNUNG 2012	IN%	BUDGET 2011	IN%	RECHNUNG 2011	IN%
Bewohnerertrag	4'591'716	91.9%	4'587'000	92.5%	4'398'990	92.1%
Nebenertrag Verpflegung	176'167	3.5%	163'500	3.3%	156'142	3.3%
Nebenertrag Pflege	77'667	1.6%	98'000	2.0%	92'700	1.9%
Übriger Ertrag	150'596	3.0%	109'100	2.2%	127'104	2.7%
Betriebsertrag	4'996'146	100.0%	4'957'600	100.0%	4'777'936	100%
Besoldungen	-3'111'792	-62.3%	-2'937'400	-59.3%	-2'773'257	-58.1%
Sozialleistungen	-460'947	-9.2%	-411'500	-8.3%	-407'183	-8.5%
Übriger Personalaufwand	-143'120	-2.9%	-145'900	-2.9%	-149'214	-3.1%
Personalaufwand	-3'751'859	-74.4%	-3'494'800	-70.5%	-3'329'653	-69.7%
Bruttoergebnis	1'280'287	25.6%	1'462'800	29.5%	1'445'283	23.0%
Medizinischer Aufwand	-50'684	-1.0%	-66'800	-1.3%	-63'943	-1.3%
Lebensmittel, Küche	-288'427	-5.8%	-261'000	-5.3%	-260'331	-5.5%
Cafeteria	-37'048	-0.7%	-47'500	-1.0%	-47.698	-1.0%
Hausdienst	-75'254	-1.5%	-75'300	-1.5%	-76'821	-1.6%
Anlageunterhalt	-118'984	-2.4%	-128'400	-2.6%	-92'285	-1.9%
Energie, Wasser	-131'628	-2.6%	-119'300	-2.4%	-123'746	-2.6%
Verwaltung	-111'239	-2.2%	-121'610	-2.5%	-95'052	-2.0%
Übriger Sachaufwand	-74'385	-1.5%	-61'400	-1.2%	-68'252	-1.4%
Abschreibungen	-91'031	-1.8%	-110'400	-2.2%	-119'676	-2.5%
Rückstellungen	-450'000	-9.0%	-450'000	-9.1%	-450'000	-9.4%
Betriebsfremder Aufwand/Ertrag	-1'006	0.0%	0	0.0%	-8'879	-0.2%
Sachaufwand	-1'429'685	-28.6%	-1'441'710	-29.1%	-1'406'682	-29.5%
Betriebsergebnis	-149'397	-3.0%	21'090	0.4%	38'601	0.8%

ERFOLGSRECHNUNG ALTERSWOHNUNGEN STIFTUNG AETTENBÜHL SINS 01.01. – 31.12.2012

BEZEICHNUNG	RECHNUNG 2012	IN%	BUDGET 2011	IN%	RECHNUNG 2011	IN%
Ertrag Vermietung	361'336	91.6%	357'060	92.1%	171'955	0.0%
Ertrag Nebenkosten	33'122	8.4%	30'480	7.9%	14'470	0.0%
Ertrag Übriges	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
Betriebsertrag	394'457	100.0%	387'540	100.0%	186'425	0.0%
Hypothekarzinsen	-132'884	-33.7%	-143'190	-36.9%	-63'710	0.0%
Unterhalt	-14'570	-3.7%	-12'800	-3.3%	-6'354	0.0%
Nebenkosten	-22'942	-5.8%	-17'800	-4.6%	-11'032	0.0%
Verwaltungsaufwand	-21'346	-5.4%	-24'340	-6.3%	-10'249	0.0%
Abschreibung	-95'000	-24.1%	-95'000	-24.5%	-47'500	0.0%
Rückstellungen	-73'320	-18.6%	-73'320	-18.9%	-36'000	0.0%
Aufwand	-360'062	-91.3%	-366'450	-94.6%	-174'844	0.0%
Erfolg Wohnungen	34'396	8.7%	21'090	5.4%	11'581	6.2%

DIE ORGANISATION



DAS KADER DES ZENTRUMS AETTENBÜHL



Paul Villiger
Zentrumsleiter

041 789 77 89
p.villiger@aettenbuehl.ch



Susanne Boss
Bereichsleiterin Pflege

041 789 77 37
s.boss@aettenbuehl.ch



Alice Hug
Bereichsleiterin Hotellerie

041 789 77 33
a.hug@aettenbuehl.ch



Beatrice Hohl
Stv. Zentrumsleiter
Administration / Buchhaltung

041 789 77 00
b.hohl@aettenbuehl.ch



Ursula Arnold
Leiterin Aettenbühler-Treff

041 789 77 40
treff@aettenbuehl.ch



Werner Schütz
Küchenchef

041 789 77 38
w.schuetz@aettenbuehl.ch

ZAHLEN – NAMEN – ADRESSEN

Zimmer per 31.12.	2012	2011
Bewohnerzimmer mit Balkon	50	50
Bewohnerzimmer ohne Balkon	14	14
Rehazimmer	2	2
Verrechnete Pensionstage	24'037	23'828

Bewohner per 31.12.	2012	2011
Anzahl Bewohner	66	66
Davon aus Anschlussgemeinden	47	41

Mitarbeitende per 31.12.	2012	2011
Alle Mitarbeitende	98	87
Davon Lernende und Praktikanten	17	16
Davon geschützte Arbeitsplätze	2	3

Zentrum Aettenbühl

Paul Villiger, Zentrumsleiter		041 789 77 89	p.villiger@aettenbuehl.ch
Susanne Boss, Bereichsleiterin Pflege		041 789 77 37	s.boss@aettenbuehl.ch
Alice Hug, Bereichsleiterin Hauswirtschaft		041 789 77 77	a.hug@aettenbuehl.ch
Beatrice Hohl, Stv. Zentrumsleiter		041 789 77 00	b.hohl@aettenbuehl.ch

Stiftung Aettenbühl

Ady Bütler, Präsident	Sonnhalde 5	5643 Sins	ady.buetler@datazug.ch
Rico Hartmann, Vizepräsident	Stadtplatz 12	5643 Meienberg	hartmann.logistik@bluewin.ch
Urs Rüegg, Finanzen	Aegerimatten 64	5643 Sins	urs.rueegg@datazug.ch
Brigitta Kuhn-Grimmer	Mühlehof	6042 Dietwil	brigitta.kuhn@dietwil.ch
Regine Villiger	Buchackerhof 1	5643 Alikon	buchackerhof@bluewin.ch

Verein Aettenbühl

Jacqueline Strebel, Aktuarin	Rebenweg 7	5647 Oberrüti	bollhalder.j@bluewin.ch
Esther Arnet, Kassierin	Sonnhalde 8	5643 Sins	esther.arnet@raiffeisen.ch
Hans Camenzind, Anlässe	Schmiedeweid 8a	5643 Sins	h.camenzind@gmx.ch
Helena Engel, Anlässe	Altchileweg 3	5646 Abtwil	info@kanal-engel.ch
Vreni Hofstetter, Bewohner	Krümpelen	5643 Alikon	ve.hofstetter@bluewin.ch
Hans Mosimann	Maria-Bernardastr. 17	5644 Auw	hans_mosimann@bluewin.ch